

Locast®- Maispack

Kombipackung zur Bekämpfung von Hirsen und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Border®: Suspensionskonzentrat (SC)
Loop® 240 OD: Öldispersion (OD)
Successor® Tx: Suspensionsemulsion (SE)

Border®: Pfl.Reg.Nr.: 3666
Loop® 240 OD: Pfl.Reg.Nr.: 3433/901
Successor® Tx: Pfl.Reg.Nr.: 3777

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:
Border®: 100 g/l Mesotrione
Loop® 240 OD: 237,15 g/l Nicosulfuron
Successor® Tx: 300 g/l Pethoxamid + 187,5 g/l Terbutylazin

Liefereinheit und Gebindeform:

1 x 5 l Border®
1 x 10 l Successor® Tx
1 x 0,595 l Loop® 240 OD

Inhalt: 15,595 l für 4 ha

Aufwandmenge

1,25 l/ha Border
+ 0,15 l/ha Loop 240 OD
+ 2,5 l/ha Successor Tx
(Packung ausreichend für 4 ha)

Kennzeichnung Border®:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS05, GHS09; Signalwort: Gefahr
Gefahrenhinweise: H317, H318, H400, H410
Sicherheitshinweise: P 270, P272, P280, P302+P352, P305+P351+P338, P310, P363, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Kennzeichnung Loop® 240 OD:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09; Signalwort: Achtung
Gefahrenhinweise: H315, H317, H400, H410
Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P270, P272, P280, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Kennzeichnung Successor® Tx:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung
Gefahrenhinweise: H302, H319, H373, H400, H410
Sicherheitshinweise: P101, P102, P260, P270, P280, P305+P351+P338, P314, P337+P313, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH066, EUH208, EUH401

Wirkungsweise

Mit dem LOCAST-Maispack, steht dem Anwender eine TBZhaltige Komplettlösung zur Unkraut und Hirsebekämpfung im Mais zur Verfügung. Der LOCAST-Maispack überzeugt mit seiner sehr guten Wirkung gegen die im Maisanbau dominanten Hirsen und der breiten Wirkung gegen nahezu alle zweikeimblättrigen Unkräuter.

Die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelter Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungs-

flexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelboder Weisverfärbung. Je wachstumsfordernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbe Prozess.

Die Wirkstoff Pethoxamid und Terbutylazin besitzen vorwiegend bodenaktiven Charakter und zeichnen sich durch eine lang anhaltende Wirkung aus, so dass auch in Wellen auflaufende Unkräuter und Ungräser wie z.B. Hirsearten sicher erfasst werden. Durch die starke Blatt und Bodenwirkung ist es möglich, den LOCAST-Maispack sehr flexibel im Nachauflauf des Maises bzw. der Unkräuter einzusetzen.

Wirkungsspektrum

mit dem LOCAST-Maispack gut zu bekämpfen:

Hühnerhirse	Franzosenkraut	Raps
Borstenhirse Arten	Ganefus	Senf
Rispenhirse	Hederich	Samtpappel
Johnsongras	Kamille	Schonmalve
Glattblattrige Hirse	Kartoffeldurchwuchs	Sonnenblume
Einjährige Rispe	Klettenlabkraut	Stechapfel
Ackerdistel	KnoterichArten	Vogelmiere
AmarantArten	Melde	Zweizahn
Ampfer (Samlinge)	Nachtschatten schwarzer	

mit LOCAST-Maispack ausreichend zu bekämpfen:

Fingerhirse Arten	Ambrosia	Schachtelhalm
Flughafer	Ehrenpreis-Arten	(nur Unterdrückung)
Quecke Ackerminze	Huflattich	

mit LOCAST-Maispack weniger gut bzw. nicht bekämpft werden:

Ackerwinde, Zaunwinde (Hirsens bis Bestockungsbeginn sehr gute Wirkung, Ausnahme bei resistenten Biotypen)

Einsatzzeitpunkt und Anwendungsempfehlungen

Der zugelassene Anwendungsbereich vom LOCAST-Maispack erstreckt sich vom 2 bis zum 4 Blattstadium des Mais, der optimale Anwendungszeitpunkt vom LOCAST-Maispack liegt im 3 bis 4 Blattstadium des Mais, wobei auf Faktoren wie Zusammensetzung und Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, Witterungsverhältnisse u.a. zu achten ist. Um ein Abrinnen der Spritzbrühe von der Pflanzenoberfläche (besonders von Gräsern) zu vermeiden ist es möglich ein Netzmittel zuzugeben. Die Spritzung sollte nur in gut abgetrockneten Mais bestanden durchgeführt werden. Bei einer Anwendung in den Morgenstunden ist daher auch unbedingt darauf zu achten, dass die Unkräuter und Ungräser absolut frei von Tau sind.

Der LOCAST-Maispack bekämpft ein breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Bei Vorhandensein von Winde-Arten bzw. starkem Distel Vorkommen ist die Zugabe eines Dicamba Produktes notwendig. Bei Auftreten von Wurzelunkräutern ist darauf zu achten, dass diese zum Anwendungstermin bereits voll aufgelaufen sind und genügend Masse ausgebildet haben (Windens mind. 10–20 cm).

Wasseraufwandmenge

Der LOCAST-Maispack kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen (200–400 l/ha) ausgebracht werden.

Wartezeit: keine

Mischbarkeit

Der LOCAST-Maispack ist mischbar mit Dicamba und Bromoxynil Produkten.

Bei Ausbringung dieser Mischungen ist unbedingt auf eine trockene und möglichst warme Witterung zu achten! Die Verträglichkeit von Tankmischungen mit dem LOCAST-Maispack ist stark witterungsabhängig. Zusätze von Ammoniumnitrat Harnstoff Lösung (AHL), Ölen und Netzmitteln bergen je nach Witterungsbedingungen ein Risiko für die Maisverträglichkeit und werden daher nicht generell empfohlen.

Kulturverträglichkeit

Unter den im Maisanbau üblichen Witterungsbedingungen, d.h., wenn keine ungünstigen Witterungsverläufe während und nach der Anwendung (wie z.B. kühle und feuchte Witterung, lang anhaltende Trockenheit, Staunässe, starke Tag Nacht Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen, sich langsam erwärmende Boden) herrschen, wird der LOCAST-Maispack nach bisherigen Erfahrungen von allen Silomais und Körnermaissorten gut vertragen. Die Anwendung vom LOCAST-Maispack wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen bei Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen, bei lange anhaltender Trockenheit, oder bei Staunässe, in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

Nachbau

Falls ein vorzeitiger Umbruch von mit LOCAST-Maispack behandelte Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden. Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur und Feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen. Vor dem Nachbau zweikeimblattriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblattriger Hauptkulturen (z.B. BetaRüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen) muss der Boden gepflügt werden. Schäden an Folgekulturen sind möglich.

Wirkmechanismus

(HRACGruppe): F2 (Mesotrione), B (Nicosulfuron), K3 (Pethoxamid), C1 Terbutylazin

Abstandsauflagen

Ackerbau, Spritzen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH,
Auersperggasse 13, A-8010 Graz